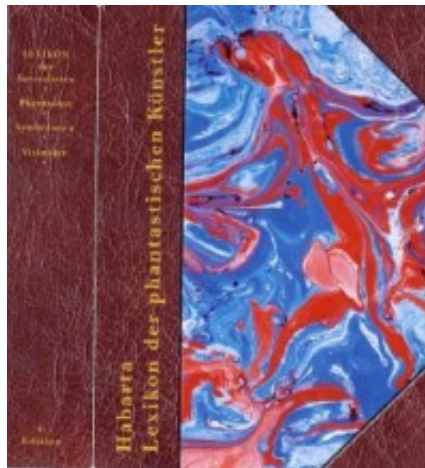


Gerhard Habarta



[Gerhard Habarta](#) ist wohl den meisten Leserinnen und Lesern bekannt, sein Name ist untrennbar mit der phantastischen Kunst verbunden. Einerseits durch sein hohes Engagement als Förderer der phantastischen Kunst, andererseits als Kenner der Szene mit umfangreichem Wissen von den Anfängen der Phantasten-Bewegung bis hin zur Gegenwart.

Betrachtet man die beinahe endlos lange Liste an Ausstellungen, die der gebürtige Wiener seit den 50er Jahren gestaltet hat, könnte einem schwindelig werden: Es sind weit über hundert - unter ihnen einige der bedeutendsten Großausstellungen (Dali, Fuchs, Wiener Phantasten, ...) - die er vor nationalem und internationalem Publikum präsentiert hat.



Gerhard Habarta ist aber nicht nur unermüdlich als Organisator und Kurator erfolgreicher Ausstellungen im In- und Ausland, sondern darüber hinaus höchst engagiert als Autor, Mitautor und Verleger tätig. Sein großes Interesse an der Kunst der 2. Republik und seine detailreichen Aufzeichnungen haben ihn zu einem der bedeutendsten Chronisten dieser Epoche gemacht. Unter seinen zahlreichen Publikationen (detailliertere Informationen dazu auf der [Webseite von Gerhard Habarta](#)) finden sich unter anderem mehrere Bücher über Salvador Dali sowie die 2001 erschienene Biografie "Ernst Fuchs - Das Einhorn zwischen den Brüsten der Sphinx". Für die phantastische Kunst von besonderer Bedeutung ist außerdem sein 2009 erschienenes Werk "Lexikon der phantastischen Künstler", von dem eine zweite, erweiterte Auflage bereits in Arbeit ist.

Zur Entstehung des Lexikons hat eine große Vision maßgeblich beigetragen: Im September 2000 entstand bei einem Treffen mit Ernst Fuchs die Idee zu einem Phantastenmuseum bei der Fuchs-Villa in Wien (A). Der Kulturpark "Paradiso" wurde bis zur Baureife entwickelt, jedoch leider im Jahr 2006 gewaltsam beendet. Die Vorarbeiten für das geplante Ausstellungsprogramm und die Fülle an gesammeltem Material führten drei Jahre später zur Veröffentlichung des Lexikons.



Die Idee des Phantastenmuseums lebte trotz des bitteren Rückschlages weiter und wurde dankenswerter Weise vom [Österreichischen Kulturzentrum im Palais Palfy](#) aufgegriffen. Mitte Januar 2011 - etwas mehr als 10 Jahre später - wird die Vision von 2000 zur Realität, im Palais wird zur Zeit mit Hochdruck am Umbau für das Museum mit der Museumsgalerie gearbeitet. Ein Projekt, das es ohne die engagierten Bemühungen von Gerhard Habarta nicht geben würde und dessen Umsetzung ohne sein Wissen und seine Unterstützung nicht möglich wäre, steht kurz vor der lange erwarteten Vollendung.

Gerhard Habartas zukünftige Rolle als Berater und Kurator des Museums und seiner Ausstellungen kann nicht hoch genug eingeschätzt werden, ebenso unbezahlbar für die phantastische Kunst ist seine Arbeit am Ausbau des "internationalen Archiv der phantastischen Künstler", das ebenfalls vom Österreichischen Kulturzentrum im Palais Palfy in Wien (A) beherbergt wird.

Quellen und Fotos: Gerhard Habarta, Österreichisches Kulturzentrum Palais Palfy